

schon den Aufsatz Bäumers (N. A. XVIII, 429 ff.) zu kennen.

202. In der Zeitschrift für Deutsches Alterthum XXXVII, 274—276 theilt Steinmeyer die Abweichungen einer besseren Münchener Hs. zu dem von Gabr. Meier aus einer Pariser veröffentlichten Computus des St. Gallers Notker Labeo mit (vgl. N. A. XIII, 406). E. D.

203. In den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen XXV, 85 ff. giebt A. Starzer Auszüge aus den Rechnungsbüchern der camera apostolica zur Geschichte steiermärkischer Kirchen.

204. In der Zeitschr. des Vereins f. Gesch. u. Alterth. Schlesiens XXVII, 356 ff. publiciert H. Markgraf die Rechnungen über den Peterspfennig im Archidiaconat Oppeln vom Jahre 1447.

205. R. Knipping, Die mittelalterlichen Rechnungen der Stadt Köln (Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 1893, 187 ff.), giebt im Anschluss an das von L. Schwörbel veröffentlichte Inventar (vgl. N. A. XVIII, 722, n. 211) eine Beschreibung der Stücke in der für die Bearbeitung massgebenden Disposition. H. Bl.

206. In der Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins N. F. VIII, 606 ff. veröffentlicht R. Fester das älteste Urbar der Markgrafschaft Baden vom Jahre 1404.

207. In den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen XXV, 3 ff. stellt A. Mell die Hss. mittelalterlicher Urbare aus Steiermark zusammen.

208. In den Mittheilungen des Instituts f. österreich. Geschichtsforsch. XIV, 449 ff. untersucht A. Dopsch das von Chmel im Notizenblatt V veröffentlichte sogenannte Rationarium Austriae, das nach ihm vielmehr eine urbariale Aufzeichnung aus der Zeit von 1262—1265 ist, angelegt im Dienst der auf eine umfassende Revindication der landesfürstlichen Güter gerichteten Bestrebungen Ottokars.

209. In den Sitzungsberichten der Münchener Akademie Hist.-phil. Klasse 1893, Heft 2, S. 253 ff. theilt Wölfflin neue Fragmente der aus dem 6. Jahrhundert stammenden Freisinger Itala-Hs. mit, welche der Oberbibliothekar der Münchener Universitätsbibliothek,